Erfahrungsbericht Studium an der FHWT

Alexander Stuke

Wenn ich auf die letzten drei Jahre meines dualen Studiums zurückblicke, dann sehe ich eine Zeit, die zwar anstrengend, aber um ein Vielfaches spannender, aufregender und lohnenswerter war, als die aufgenommenen Mühen. In dieser Zeit hatte man nicht nur Gelegenheit sich persönlich weiter zu entwickeln, sondern auch Freundschaften zu schließen, die weit über das Studium hinaus reichen werden. Doch wie kommt man zu dem Entschluss ein duales Studium zu beginnen?

Ich fand den normalen Weg schon immer etwas langweilig. Als ich mich während meiner Schulzeit über mögliche Studiengänge und Orte informiert habe, bin ich um das Duale Studium nicht herumgekommen. Die Gründe, die für ein duales Studium sprechen sind zahlreich: mehr Sehen, mehr Erleben und mehr Erfahrungen sammeln- und das alles in kürzester Zeit.

Die erste Hürde liegt dann darin ein Unternehmen zu finden, welches das Duale Studium in der gewünschten Fachrichtung anbietet. Ist der Bewerbungsprozess geschafft, startet wenig später die Arbeit im Unternehmen und kurz darauf das erste Semester. Die Unternehmen kümmern sich um die Organisation und Koordination mit der FHWT, die Finanzierung der Studiengebühren und des Ausbildungslohnes.
Die Semester finden dann modular statt- das heißt quartalsweise steht ein Wechsel zwischen dem theoretischen Unterricht an der FHWT und der praktischen Umsetzung des Gelernten im Unternehmen an.
Nach ungefähr zweieinhalb Jahren schließt man seinen, im Arbeitsvertrag vereinbarten, Ausbildungsberuf bei der IHK ab. Die Besonderheit hier besteht darin, dass sich die Studenten/innen eigenständig, ohne Berufsschulunterricht, aber meist mit guten Anstößen aus dem Unternehmen, auf diese Prüfung vorbereiten. Einige Monate später kann auf freiwilliger Basis die Ausbildungseignungsprüfung nachgelegt werden. Falls währenddessen Fragen auftreten, gilt innerhalb der FHWT stets das Prinzip der offenen Türen: Die Dozenten/innen helfen jederzeit gerne- Terminvereinbarungen wie an anderen Hochschulen sind überflüssig. Auch im Unterricht selbst werden Fragen diskutiert und beantwortet, egal ob im gesamten Jahrgang (circa 60 Studenten/innen) oder innerhalb des Unterrichtes in Gruppen (15-20 Studenten/innen). Das ist ein ganz klares Plus für die FHWT.

Am Ende des Studiums glänzt jeder Absolvent durch den abgeschlossenen Ausbildungsberuf, das erfolgreich beendete Studium an einer der besten Hochschulen in Norddeutschland, einem guten Netzwerk innerhalb der Studenten und durch die fast zwei Jahre relevante Berufserfahrung im Betrieb. Dass jeder Absolvent, der bereit ist die unterschiedlichen Hürden zu überwinden, voller

Motivation, Ehrgeiz und Freude am Lernen ist, braucht meiner Meinung nach nicht extra hervorgehoben werden.

Ich kann das Duale Studium an der FHWT jedem Interessierten wärmstens empfehlen. Im Nachgang freue ich mich, dass ich die Herausforderung angenommen habe und nun davon profitieren kann!

Alexander Stuke, HARTING Electric, Espelkamp (Jahrgang 2010)